

JUSTIZ **m PLUS** EXKLUSIV FÜR ABONNENTEN

Übergriff: Die Angeklagten schweigen

Haben sich Männer an einer betrunkenen Frau in Regenstauf vergangen? Ein Tankwart schildert die 38-Jährige als verängstigt.

Von Christian Eckl

28. Januar 2022 16:31 Uhr



Die beiden Angeklagten mit Jörg Meyer, einem der Verteidiger. Die zwei Männer sollen eine Frau sexuell heftig bedrängt haben. Foto: Eckl

REGENSTAUF. Zäher Start eines Prozesses, in dem das Martyrium einer 38-Jährigen aufgeklärt werden soll: Weil man im Gerichtspalast an der Augustenstraße seit kurzem einen 3G-Nachweis braucht, um einzutreten, wartete die Strafkammer und auch zwei Angeklagte eineinhalb Stunden auf einen Übersetzer. Auch nach der Anklageverlesung stockte es: Zeugen konnten sich kaum mehr an Details erinnern, die Angeklagten schwiegen. Ob die DNA-Spuren an dem 38-jährigen Opfer reichen, die beiden Männer eines sexuellen Übergriffs zu überführen, ist noch offen.

Die Anklage ist schwerwiegend: Zwei Männer, heute 33 und 29 Jahre alt, sollen im September 2019 eine stark angetrunkene 38-jährigen Frau massiv sexuell bedrängt haben. DNA-Spuren der beiden Männer führten fast zwei Jahre nach der Tat zur Festnahme der Angeklagten. Das Problem für die Ankläger ist: Zeugen, die die Frau vor und nach der Tat sahen, erinnerten sich jetzt vor dem Landgericht kaum noch an die Vorgänge oder konnten Vernehmungen, Berichte in der MZ und ihre tatsächliche Erinnerung kaum auseinanderhalten.



REGENSTAUF  PLUS

Sexueller Übergriff auf Frau vor Gericht

Zwei Männer müssen sich für die Tat verantworten. Sie sollen in Regenstauf eine Frau überfallen und bedrängt haben.

Beispielsweise der Busfahrer, der die Linie 41 damals in Richtung Regenstauf steuerte. Der Vorsitzende Richter Thomas Zenger wies den Mann darauf hin, dass er sich im Zeugenstand ausschließlich auf seine heutigen Erinnerungen verlassen solle. Der Mann schilderte, was er noch weiß von jener Fahrt am 8. September 2019 gegen halb zwei Uhr nachts: „Bei mir stieg vorne ein Mädels ein“ – gemeint war die 38-Jährige –, „sie hat

ein Ticket gelöst. Ich weiß das noch, weil sie sehr betrunken war“.

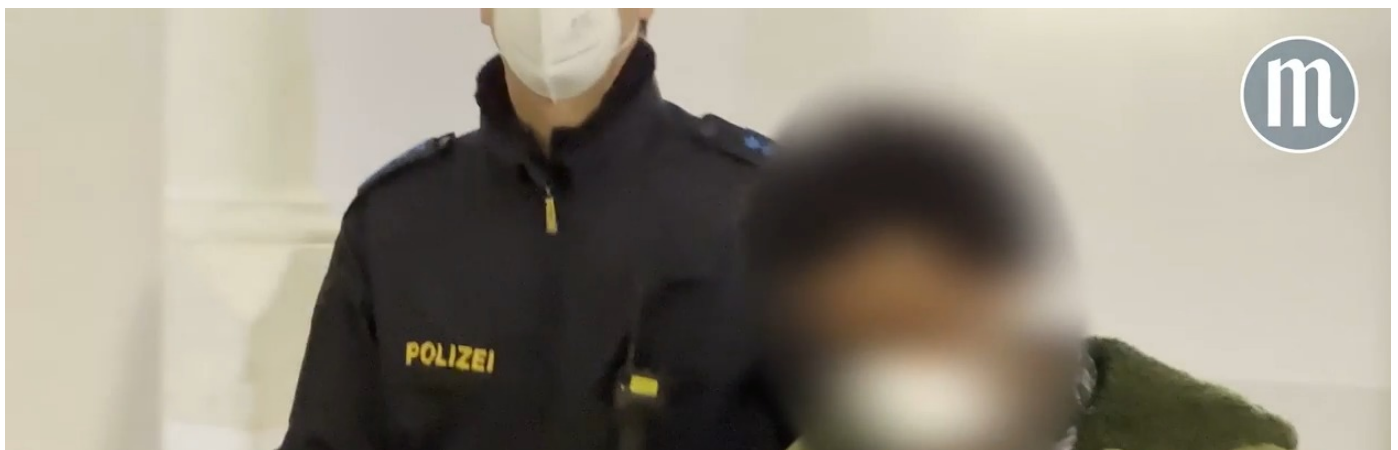
Dann schilderte der Busfahrer, dass er sich noch erinnern könne, dass zwei dunkelhäutige Männer an der Bushaltestelle in der Regensburger Straße in Regenstauf standen. „Einer war sehr groß und sportlich, der andere zwei Köpfe kleiner.“ Doch schon Nachfragen von Verteidiger Jörg Meyer brachten den Mann ins Schleudern. „Standen sie schon dort, als Sie die Bushaltestelle angefahren haben? Oder sind sie ausgestiegen, wie Sie es damals bei der Polizei angegeben haben?“ Der Zeuge wusste nicht mehr so recht weiter.

MILITÄR  PLUS

Übung im Schatten der Kriegsgefahr

6000 Nato-Soldaten trainieren in der Oberpfalz. Die Generäle geben sich betont gelassen, doch die Lage ist angespannt.

Meyer ließ aber nicht locker: „Hat Ihnen die Kriminalkommissarin gesagt, dass es zwei schwarze Männer waren?“, wollte Meyer von ihm wissen. Letztlich ließ sich das nicht mehr klären. Diese Frage ist aber für das Gericht von großem Interesse. Schließlich spricht die Anklage davon, dass die beiden Angeklagten mit dem Opfer ausgestiegen sind an besagter Haltestelle und es verfolgt hätten.





Sexueller Übergriff auf 38-Jährige: Angeklagte schweigen

Deutlich klarer war die Aussage des Tankwarts: „Bei mir kam eine verängstigte, eingeschüchterte Frau in die Tankstelle. Sie war sichtlich verwirrt.“ Er sei von seinem Tresen hervorgetreten und habe sich um die Frau gekümmert. Als die Frau schilderte, dass sie von zwei Männern sexuell bedrängt worden sei „und einer ihr angeblich sein Geschlechtsteil an den Mund gehalten hat, wurde ich stutzig - und habe die Polizei gerufen“, sagte der Tankwart. Ob die 38-Jährige tatsächlich so stark angetrunken war, wie die Anklage behauptet: Das konnte der Mann nicht mehr genau sagen. „Ich habe schon deutlich Betrunkener in der Tankstelle gesehen“, so der Mann.

JUSTIZ  PLUS

Polizist beleidigte Kollegin sexuell

Ein Fall mit einem Dildo verleitete einen ranghohen Beamten zu anzüglichen Bemerkungen. Dafür muss er eine Geldstrafe zahlen.

Helfer oder Sexualstraftäter?

Festgenommen wurden die beiden Männer im Sommer 2021, also eineinhalb Jahre nach der Tat, nach einer DNA-Reihenuntersuchung. Bei beiden ergab der DNA-Test einen Treffer. Aber überführt sie das auch sicher als Täter? Anwalt Meyer sagt: „Mein Mandant gab bei der Eröffnung des

Haftbefehls an, er habe einer wehrlosen, am Boden liegenden Frau aufgeholfen.“ So erkläre sich die DNA-Spur. Auch Rechtsanwalt Julian Wunderlich sagte für seinen Mandanten am Rande des Prozesses, man habe lediglich einen „Treffer“ beim DNA-Reihentest, das sei noch kein Beweis für einen sexuellen Übergriff.

Beim Prozessauftritt schwiegen die beiden Angeklagten. Die Zeugenaussage des Opfers erfolgte nach Antrag der Nebenklagevertreterin Claudia Schenk unter Ausschluss der Öffentlichkeit. Der Prozess wird fortgesetzt.

Weitere Artikel aus diesem Ressort finden Sie unter [Regensburg](#).



Dr. Christian Eckl
